

Zu Pkt. 2 Risikobereiche und Beispiele für Reflexionsfrage

Risikobereiche und Beispiele für Reflexionsfragen ¹	Mit welchen Kinder- und Jugendgruppen arbeiten wir?				
2.1 Zielgruppenbezug					
Zum Beispiel	Kinder unter 3 Jahren	Kinder mit erhöhtem Pflegebedarf	Kinder / Jugendliche mit Behinderungen	Erwachsene mit Behinderungen	Kinder und Jugendliche mit Fluchterfahrungen
Krabbelgruppen					
Kinderkirche					
Kinderbibelwoche					
Kinder-/Jugendchor					
Jugendkirche					
Konfirmandengruppen					
Hausaufgabenhilfe					
Kinder- /Jugendpartnerschaften					
Kindergruppen					
Jugendgruppen					
Kinderfreizeiten					
Jugendfreizeiten					
Offene Arbeit					
Projekte					
Finden Übernachtungen statt?					

Sind Wohn- oder Transportsituationen vorhanden?					
Risikobereiche und Beispiele für Reflexionsfragen	Bestehen hier Risiken und wenn ja, welche? Sind wir hier schon gut aufgestellt?	→ Maßnahmen zur Risikovermeidung → Maßnahmen zur Weiterentwicklung	Wer ist dafür verantwortlich?	Bis wann muss das behoben sein?	Zur Vorlage am
Welche Kinder (kulturell, sozialräumlich, integrativ) besuchen unsere Einrichtung?					
Welche Erziehungsberechtigte, Familien (kulturell, sozialräumlich, integrativ) besuchen unsere Einrichtung?					
2.2 Räumliche, zeitliche, situative Gegebenheiten					
Ist das Grundstück von außen einsehbar?					
Ist das Grundstück unproblematisch zu betreten?					
Gibt es Personen, die regelmäßig Zutritt in die Institution haben und sich dort unbeaufsichtigt aufhalten (z. B. Handwerker, externe Hausmeister, externe Reinigungskräfte, Nachbarn etc.)?					
Werden Besucher, die nicht bekannt sind, direkt angesprochen und z. B. nach dem Grund ihres Aufenthaltes gefragt?					
Gibt es abgelegene, uneinsehbare Bereiche (auch					

Keller, Dachböden und Außengelände) in unserer Einrichtung?					
Risikobereiche und Beispiele für Reflexionsfragen	Bestehen hier Risiken und wenn ja, welche? Sind wir hier schon gut aufgestellt?	→ Maßnahmen zur Risikovermeidung → Maßnahmen zur Weiterentwicklung	Wer ist dafür verantwortlich?	Bis wann muss das behoben sein?	Zur Vorlage am
Gibt es Räumlichkeiten, in die sich Nutzer bewusst zurückziehen können?					
Werden Räumlichkeiten zwischendurch kontrolliert?					
Finden Übernachtungen / Fahrten / mit den Kindern statt?					
In welchen Situationen entsteht eine 1:1 „Betreuung“? Gibt es Räume hierfür, die nicht von außen einsehbar sind?					
Wie gestalten sich die Pflegesituationen mit den Kindern?					
Gibt es Situationen, in denen die Kinder/Jugendliche unbeaufsichtigt sind bzw. gibt es Rückzugsräume für die Kinder?					
Welche Bedingungen, Strukturen, Arbeitsabläufe könnten aus Täterinnen- und Tätersicht bei der Planung und Umsetzung von Taten genutzt werden?					
Welche räumlichen Bedingungen würden es					

einer potenziellen Täterin bzw. einem potenziellen Täter leicht machen?					
Risikobereiche und Beispiele für Reflexionsfragen	Bestehen hier Risiken und wenn ja, welche? Sind wir hier schon gut aufgestellt?	→ Maßnahmen zur Risikovermeidung → Maßnahmen zur Weiterentwicklung	Wer ist dafür verantwortlich?	Bis wann muss das behoben sein?	Zur Vorlage am

2.3 Organisationsstrukturen

Haben alle beteiligten Personen (Mitarbeitende, Kinder, Jugendliche, Sorgeberechtigte) Zugang zu den nötigen Informationen (Regelwerk, Beschwerdemöglichkeiten etc.)?					
Sind die Informationen für alle verständlich (Übersetzungen, leichte Sprache, geschlechtssensibel etc.)?					
Sind die Aufgaben, Kompetenzen, Rollen von Träger, Leitung und Mitarbeiter*innen klar definiert und verbindlich delegiert? Wissen alle, wofür sie zuständig sind, wie die Abläufe sind, wenn Schwierigkeiten auftauchen?					
Wie ließen sich offizielle Regeln und Entscheidungswege umgehen?					

Risikobereiche und Beispiele für Reflexionsfragen	Bestehen hier Risiken und wenn ja, welche?	→ Maßnahmen zur Risikovermeidung	Wer ist dafür verantwortlich?	Bis wann muss das behoben sein?	Zur Vorlage am
	Sind wir hier schon gut aufgestellt?	→ Maßnahmen zur Weiterentwicklung			
Gibt es Social-Media-Guidelines?					
Wie ist der Umgang mit Medien geregelt?					

2.4 Personaleinstellung, -verantwortung und -entwicklung,					
Sind in Arbeitsverträgen Zusatzvereinbarungen zum Schutz vor sexualisierter Gewalt aufgenommen?					
Liegt das erweiterte Führungszeugnis für alle Mitarbeiter*innen vor?					
Werden erweiterte Führungszeugnisse regelmäßig von ehrenamtlich und haupt- und nebenberuflich Mitarbeitenden neu eingefordert?					
Haben die Mitarbeitenden eine Selbstverpflichtungserklärung, dass sie die Kinder in ihrer Einrichtung vor Gewalt und Übergriffen bewahren unterschrieben?					

Gibt es konkrete Vereinbarungen, was im Umgang mit den Kindern erlaubt ist oder nicht (VERHALTENSKODEX) oder ist das den Mitarbeiter*innen selbst überlassen?					
Gibt es Selbstverpflichtungserklärungen auch für ehrenamtlich und nebenberuflich Mitarbeitende?					
Gibt es Erstgespräche mit interessierten potenziellen Ehrenamtlichen? Wird dabei das Thema „Schutz vor sexualisierter Gewalt“ aufgenommen?					
Risikobereiche und Beispiele für Reflexionsfragen	Bestehen hier Risiken und wenn ja, welche? Sind wir hier schon gut aufgestellt?	→ Maßnahmen zur Risikovermeidung → Maßnahmen zur Weiterentwicklung	Wer ist dafür verantwortlich?	Bis wann muss das behoben sein?	Zur Vorlage am
Stellen die Stellenausschreibungen den Kinderschutzaspekt besonders heraus?					
Wird im Bewerbungsgespräch ausdrücklich auf das Schutzkonzept / den Kinderschutzgedanken / das Thema Prävention vor sexualisierter Gewalt hingewiesen?					
Sind nicht-pädagogische Mitarbeitende oder Aushilfen über bestehende Regeln informiert?					

2.5 Gibt es einen Einarbeitungsplan für neue Mitarbeiter*innen?

Sind Mitarbeiter*innen zu den Themen Kinderschutz, Machtmissbrauch, Gewalt und Sexualpädagogik, Täterstrategien und sexualisierte Gewalt geschult?					
Gibt es Fortbildungen für Leitungspersonen (Pfarrer, Pfarrerinnen oder Mitarbeitende mit Personalverantwortung (z. B. Presbyter) zum Thema „Schutz vor sexualisierter Gewalt“?					
Steht in den Institutionen / in allen Bereichen entsprechendes Informationsmaterial und Fachliteratur zur Verfügung?					
Risikobereiche und Beispiele für Reflexionsfragen	Bestehen hier Risiken und wenn ja, welche? Sind wir hier schon gut aufgestellt?	→ Maßnahmen zur Risikovermeidung → Maßnahmen zur Weiterentwicklung	Wer ist dafür verantwortlich?	Bis wann muss das behoben sein?	Zur Vorlage am
Werden neue Mitarbeitende bevorzugt aus den „eigenen Reihen“ eingestellt?					
Sind Zuständigkeiten und informelle Strukturen verlässlich und klar geregelt?					
Übernimmt die Leitung/der Träger ihre/seine Verantwortung? Interveniert sie, wenn sie über Fehlverhalten informiert wird?					
Hat der Schutz der Kinder und Jugendlichen in unserer Einrichtung Priorität vor der					

Fürsorge gegenüber den der Mitarbeiter*innen?					
2.6 Team- und Kommunikationskultur					
Gibt es regelmäßige Teambesprechungen?					
Welche Kommunikationswege bestehen in Ihrer Einrichtung, sind sie für alle transparent oder leicht zu umgehen, zu manipulieren?					
Gibt es eine offene Kommunikations-, Streit und Feedbackkultur in Ihrem Team und wie gestalten sie diese?					
Sind Ehrenamtliche in unser Team integriert, wer leitet Sie an bzw. unterstützt sie?					
Risikobereiche und Beispiele für Reflexionsfragen	Bestehen hier Risiken und wenn ja, welche? Sind wir hier schon gut aufgestellt?	→ Maßnahmen zur Risikovermeidung → Maßnahmen zur Weiterentwicklung	Wer ist dafür verantwortlich?	Bis wann muss das behoben sein?	Zur Vorlage am
Gibt es für Sie Ansprechpersonen für Konflikte im Team (extern/intern)?					
Gibt es die Möglichkeit der kollegialen Beratung?					
Gibt es in Ihrem Team Regeln des Umganges miteinander (offene/„geheime“)?					
Gibt es eine Fehlerkultur? Werden Fehler als Möglichkeit, etwas zu lernen und zu verbessern, wahrgenommen?					

Dürfen Sie in Ihrer Arbeit auch einmal einen Fehler machen, wie wird dann damit umgegangen?					
Reden die Mitarbeitenden miteinander oder vorwiegend übereinander? Wie wird mit Gerüchten umgegangen?					
Welche Rahmenbedingungen sind vorhanden, damit alle relevanten Beteiligte „ungute Gefühle“, Übergriffe und belastende Situationen ansprechen können? (Kinderschutzbeauftragte, -fachkräfte, Fachberatungsstellen, etc.)					
Wie gestaltet sich die Kommunikation mit Erziehungsberechtigten?					
Risikobereiche und Beispiele für Reflexionsfragen	Bestehen hier Risiken und wenn ja, welche? Sind wir hier schon gut aufgestellt?	→ Maßnahmen zur Risikovermeidung → Maßnahmen zur Weiterentwicklung	Wer ist dafür verantwortlich?	Bis wann muss das behoben sein?	Zur Vorlage am
2.7 Haltung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: Haltung dem Kind gegenüber					
Gibt es eine mit allen Mitarbeiter*innen gemeinsam entwickelte Wertekultur (Menschenbild / Bild vom Kind, pädagogische Grundsätze, Leitgedanken etc.)?					
Was verstehen Sie unter kindlicher Selbstbestimmung bzw. Kinderrechten?					

2.8 Haltung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: Macht- und Abhängigkeitsverhältnisse

<p>In Ihrer Arbeit entstehen besondere Vertrauens- und ggf. auch Abhängigkeits- und Machtverhältnisse (in der Beziehung zu den Kindern/ Jugendlichen aber auch z.B. im Kontakt mit den Eltern). Wie können Sie vorbeugen, damit diese nicht ausgenutzt werden können?</p>					
<p>Welche besonders sensiblen Alltagssituationen können leicht ausgenutzt werden (z.B. Pflegesituation, 1:1 Situationen mit den Kindern)?</p>					
<p>Haben die Kinder/Jugendliche die Möglichkeit auf Fehler hinzuweisen, Beschwerden zu äußern? Welchen Ort bzw. "Raum" gibt es hierfür?</p>					
<p>Haben Sie ein Gefühl dafür, wenn Sie in Ihrem Verhalten gegenüber einem Kind /Jugendlichen eine Grenze überschritten haben, Sie zu „massiv“ aufgetreten sind? Wie definieren Sie diese Grenze für sich?</p>					
<p>Gibt es Absprachen im Team, wie Sie auf ein „schwieriges“ Verhalten eines Kindes/Jugendlichen reagieren sollen bzw. dürfen und welches Verhalten Sie nicht zeigen dürfen?</p>					

Risikobereiche und Beispiele für Reflexionsfragen	Bestehen hier Risiken und wenn ja, welche? Sind wir hier schon gut aufgestellt?	→ Maßnahmen zur Risikovermeidung → Maßnahmen zur Weiterentwicklung	Wer ist dafür verantwortlich?	Bis wann muss das behoben sein?	Zur Vorlage am
---	--	---	-------------------------------	---------------------------------	----------------

2.9 Haltung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: Umgang mit Nähe und Distanz

Wo entstehen Situationen, die zu Grenzverletzungen oder -überschreitungen in diesem Bereich führen können?					
Gibt es konkrete Vereinbarungen, was im pädagogischen und pastoralen Umgang erlaubt ist und was nicht (Umgang mit Nähe und Distanz)?					
Dürfen Kinder/jugendliche mit nach Hause genommen werden?					
Gibt es Bevorzugungen oder Benachteiligungen von einzelnen Kindern oder Jugendlichen durch Mitarbeitende?					
Gibt es eine Regelung zum Umgang mit Geheimnissen?					
Wird sexualisierte Sprache toleriert?					
Wird jede Art von Kleidung toleriert?					
Ist die Privatsphäre der Kinder und Jugendlichen und der Mitarbeiter definiert?					
Dürfen Räume abgeschlossen werden, wenn Personen sich darin befinden?					
Wie zeigen Sie den Kindern /Jugendlichen in Ihrer Einrichtung Ihre Zuwendung (verbal/nonverbal/Körperkontakt)?					
Wie gehen Sie mit Zärtlichkeitsbekundungen seitens eines					

Risikobereiche und Beispiele für Reflexionsfragen	Bestehen hier Risiken und wenn ja, welche? Sind wir hier schon gut aufgestellt?	→ Maßnahmen zur Risikovermeidung → Maßnahmen zur Weiterentwicklung	Wer ist dafür verantwortlich?	Bis wann muss das behoben sein?	Zur Vorlage am
Kindes/Jugendlichen um, wenn es Ihnen beispielsweise einen Kuss geben möchte?					
Haben Sie Fragen zu Nähe und Distanz den Kindern/ Jugendlichen gegenüber im Team diskutiert und sich auf einen gemeinsamen Rahmen verständigt?					
Wie verhalten Sie sich, wenn Kinder/Jugendliche unter-einander Zärtlichkeiten austauschen?					
Wie tauschen Sie sich im Team über das Thema Nähe und Distanz sowie Körperkontakt und Grenzsetzungen aus?					

2.10 Haltung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: Umgang mit Ärger, Rage, Aggression und Wut

Gibt es für Sie Graubereiche, das heißt Verhaltensweisen, die Sie nicht so eindeutig als Fehlverhalten in Richtung einer Grenzüberschreitung bestimmen können, also nicht klar in „schwarz“ und „weiß“ klassifizieren können?					
Können Sie sich in Ihrem Team Unterstützung holen, wenn Sie an Ihre Grenzen stoßen?					
Risikobereiche und Beispiele für Reflexionsfragen	Bestehen hier Risiken und wenn ja, welche? Sind wir hier schon gut aufgestellt?	→ Maßnahmen zur Risikovermeidung → Maßnahmen zur Weiterentwicklung	Wer ist dafür verantwortlich?	Bis wann muss das behoben sein?	Zur Vorlage am
Welche Möglichkeiten bestehen in Ihrem Team auch einmal Ärger, Zorn oder eine					

gewisse Aggression zu äußern – dürfen Sie sich „Luft machen“?					
2.11 Beteiligung der Kinder und Umgang mit ihren Beschwerden					
Wie informieren Sie die Kinder/Jugendliche in Ihrer Einrichtung über ihre Rechte?					
Gibt es in Ihrer Einrichtung Beteiligungsgremien bzw. -strukturen für die Kinder/Jugendliche?					
Können in Ihrer Einrichtung die Kinder/Jugendlichen wirklich auch in Alltagssituationen mitbestimmen? Für welche Situationen, halten Sie dies nicht für sinnvoll? Tauschen Sie sich über diese Themen im Team aus?					
Wie können sich die Kinder/Jugendliche in Ihrer Einrichtung beschweren, gibt es hierfür beispielsweise Rituale?					
2.12 Kinder unter Kindern					
Wie sprechen Sie mit den Kindern / Jugendlichen in Ihrer Einrichtung, wenn es zu Situationen zwischen Kindern/ Jugendlichen kommt, die sie als grenzüberschreitend wahrnehmen oder von den Kindern/jugendlichen wahrgenommen werden?					
Welche Freiräume lassen wir den Kindern/ Jugendlichen im Kontakt untereinander?					
Wie können wir die Kinder/Jugendliche in unserer Einrichtung vor Grenzverletzungen untereinander schützen?					

Risikobereiche und Beispiele für Reflexionsfragen	Bestehen hier Risiken und wenn ja, welche? Sind wir hier schon gut aufgestellt?	→ Maßnahmen zur Risikovermeidung → Maßnahmen zur Weiterentwicklung	Wer ist dafür verantwortlich?	Bis wann muss das behoben sein?	Zur Vorlage am
---	--	---	-------------------------------	---------------------------------	----------------

2.13 Haltung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: Haltung den Eltern gegenüber

Was ist Ihnen im Kontakt mit Eltern wichtig, was „verbietet“ sich?					
Gibt es in Ihrem Team Raum und Akzeptanz, Schwierigkeiten mit Eltern gemeinsam zu besprechen?					
Wie können in Ihrer Einrichtung Eltern Beschwerden äußern? Werden diese Beschwerden kommuniziert und dokumentiert?					
Wie gehen Sie mit Beschwerden (z.B. bezogen auf pädagogisches „Fehlverhalten“) seitens der Eltern um? Machen Sie „zu“ oder nehmen Sie sie ernst?					

2.14 Konzeptionelle Verankerung von Prävention in der Einrichtung

Gibt es ein Leitbild zum Schutz vor sexualisierter Gewalt?					
Gibt es ein Präventionskonzept?					
Gibt es ein sexualpädagogisches Konzept?					
Hat die Einrichtung ein klares pädagogisches Konzept für die Arbeit mit den Mädchen und Jungen?					
Gibt es einen Handlungsplan (Notfallplan, Handlungskette), in					

Risikobereiche und Beispiele für Reflexionsfragen	Bestehen hier Risiken und wenn ja, welche? Sind wir hier schon gut aufgestellt?	→ Maßnahmen zur Risikovermeidung → Maßnahmen zur Weiterentwicklung	Wer ist dafür verantwortlich?	Bis wann muss das behoben sein?	Zur Vorlage am
Macht sich der Träger für das Thema stark, bekommen sie von ihm Unterstützung?					

2.14 Konzeptionelle Verankerung von Prävention in der Einrichtung

Gibt es ein Fachwissen über das Thema Gewalt und eine offene sowie angemessene Auseinandersetzung mit dem Thema Sexualität und sexualisierte Gewalt?					
Gibt es bereits Präventionsansätze, die in Ihrer täglichen Arbeit verankert sind (Kinder stark machen, Fort- und Weiterbildung für Mitarbeitende...)?					
Liegt in Ihrer Einrichtung ein Konzept zur Partizipation der Kinder vor und wie umfassend ist dieses? Bezieht es sich auch auf Alltagssituationen?					
Kinder, Jugendliche, Sorgeberechtigte werden über Maßnahmen des Kinderschutzes informiert.					
An der Erstellung und Weiterführung des Schutzkonzeptes sind oben genannte Gruppen beteiligt.					
Eine Beschwerdemöglichkeit für alle relevanten Beteiligten ist vorhanden.					
Gibt es ein Beschwerdesystem für die Kinder/Jugendliche? An wen					

können sich die Kinder bei einem „unguten Gefühl“ oder Grenzüberschreitungen wenden?					
Risikobereiche und Beispiele für Reflexionsfragen	Bestehen hier Risiken und wenn ja, welche? Sind wir hier schon gut aufgestellt?	→ Maßnahmen zur Risikovermeidung → Maßnahmen zur Weiterentwicklung	Wer ist dafür verantwortlich?	Bis wann muss das behoben sein?	Zur Vorlage am
Gibt es vertraute, unabhängige, interne bzw. externe Ansprechpartner*innen für die Kinder/ Jugendliche, die im altersgerechten Umgang geübt sind?					
An wen können sich die Mitarbeitenden bei Grenzverletzungen, Vermutung oder bei Bekanntwerden eines Falles wenden? Gibt es hier auch Ansprechpartner*innen außerhalb der Einrichtung?					
An wen können sich die Sorgeberechtigten bei Grenzverletzungen, Vermutung oder bei Bekanntwerden eines Falles (ggf. auch anonym) wenden?					
Gibt es ein verbindliches Interventionskonzept ("Notfallplan"), wenn eine Vermutung im Raum steht?					
2.15 Krisen- Notfallmanagement bei Vermutung von innerinstitutionellen Übergriffen gegenüber Kindern					
Wie reagieren Sie auf eigene Verdachtsmomente oder wenn diese an Sie herangetragen werden?					

Risikobereiche und Beispiele für Reflexionsfragen?	Bestehen hier Risiken und wenn ja, welche? Sind wir hier schon gut aufgestellt?	→ Maßnahmen zur Risikovermeidung → Maßnahmen zur Weiterentwicklung	Wer ist dafür verantwortlich?	Bis wann muss das behoben sein?	Zur Vorlage am
Sind die Verantwortungsbereiche eindeutig festgelegt?					
Sind externe Fachstellen, erste Ansprechpartner*innen bekannt und ist die Einrichtung mit diesen vernetzt?					
Gibt es Unterstützungsmöglichkeiten für die Mitarbeitenden und die Menschen mit Schutz- oder Hilfebedarf, wenn es einen ungeklärten Verdacht oder Fälle von Übergriffen oder sexueller Gewalt in der Einrichtung gibt?					
Gibt es auch für die Beschuldigten Unterstützungsmöglichkeiten?					
Welche Unterstützungs- und Rehabilitationsmöglichkeiten gibt es für zu Unrecht Beschuldigte?					

